



Gymnasium

**Bildungsgang zur
Hochschulvorbereitung**

Erziehungsdirektion
des Kantons Bern

Mittelschul- und
Berufsbildungsamt MBA



Gymnasialer Bildungsgang

**Der gymnasiale Bildungsgang ist
eine anspruchsvolle Vollzeitausbildung
auf der Sekundarstufe II, welche
die Schülerinnen und Schüler auf das
Studium an einer Hochschule vor-
bereitet.**



Der gymnasiale Bildungsgang richtet sich an Schülerinnen und Schüler mit guten bis sehr guten Schulleistungen, die ihre Ausbildung an einer Schule erweitern und vertiefen wollen und beabsichtigen, später ein Hochschulstudium zu absolvieren. Voraussetzungen für den Besuch dieses Bildungsgangs sind Freude am Lösen anspruchsvoller Aufgaben, der Wille, zu verstehen und zu hinterfragen, ausdauernde Lernbereitschaft sowie ein breites Interesse.

Der gymnasiale Bildungsgang dauert vier Jahre und beginnt in der Regel nach Abschluss des zweiten Sekundarschuljahres. Für den Übertritt qualifizieren sich Schülerinnen und Schüler anhand einer Empfehlung der Volksschule oder einer Aufnahmeprüfung.

Im gymnasialen Bildungsgang erwerben die Schülerinnen und Schüler eine breite und vertiefte Allgemeinbildung, die das abstrahierende und wissenschaftliche Denken fördert und zur allgemeinen Studierfähigkeit führt. Die für alle Schülerinnen und Schüler obligatorischen Grundlagenfächer garantieren die Breite der Ausbildung. Zusätzlich können die Schülerinnen und Schüler durch die Wahl eines Schwerpunkt- und eines

Ergänzungsfachs sowie des Themas für die Maturaarbeit ihrer Ausbildung ein individuelles Profil geben. Einige Gymnasien führen zudem Angebote der zweisprachigen Maturität sowie der Begabtenförderung in den Bereichen Sport, Musik, Gestaltung und Kunst sowie Tanz.

Mit dem Abschluss des gymnasialen Bildungsgangs wird die gymnasiale Maturität erworben, die den prüfungsfreien Zugang zu den folgenden Hochschulen gibt:

- Universitäten
- Eidgenössische technische Hochschulen
- Pädagogische Hochschulen
- Fachhochschulen (unter bestimmten Voraussetzungen)

Der Kanton Bern führt über das ganze Kantonsgebiet verteilt zehn kantonale Gymnasien, wobei an einer Schule in Biel der Unterricht in Französisch stattfindet. Zusätzlich zu den kantonalen Gymnasien gibt es in Bern drei private, subventionierte Gymnasien und ein privates Gymnasium.



Aufnahmeverfahren

Der Übertritt in den gymnasialen Bildungsgang im deutschsprachigen Kantonsteil erfolgt in der Regel aus dem zweiten Sekundarschuljahr. Auch Schülerinnen und Schüler aus dem letzten Sekundarschuljahr können sich für den Übertritt in den gymnasialen Bildungsgang anmelden, sofern ein Übertritt vorher aus besonderen Gründen nicht möglich war.

Schülerinnen und Schüler, die sich für diesen anspruchsvollen Bildungsgang eignen, können ab dem zweiten Jahr der Sekundarschule die Mittelschulvorbereitung besuchen.

Die **Mittelschulvorbereitung** umfasst eine Erweiterung und Vertiefung des obligatorischen Unterrichts in den Fächern Deutsch, Französisch, Mathematik und Natur-Mensch-Mitwelt (NMM) und dient der Vorbereitung auf den Übertritt in den gymnasialen Bildungsgang oder in andere anspruchsvolle Bildungsgänge der Sekundarstufe II. In speziellen Sekundarklassen ist die Mittelschulvorbereitung in den normalen Unterricht integriert.

Übertritt aus einer öffentlichen Sekundarschule

Empfehlungsverfahren

Im ersten Semester des zweiten sowie dritten Sekundarschuljahrs findet an den öffentlichen Sekundarschulen ein Empfehlungsverfahren statt. Schülerinnen und Schüler, die sich für den gymnasialen Bildungsgang interessieren, können sich dazu bis spätestens am 1. November mit den entsprechenden Anmeldeformularen (siehe Infobox) bei der Klassenlehrkraft anmelden. Bis Ende Januar beurteilt die Lehrerschaft der Sekundarschule die Sachkompetenz sowie das Ar-

beits- und Lernverhalten der angemeldeten Schülerinnen und Schüler in den Fächern Deutsch, Französisch, Mathematik und Natur-Mensch-Mitwelt (NMM). Die Beurteilung erfolgt nicht primär als Rückblick auf die erbrachten Leistungen, sondern im Sinne einer Prognose im Hinblick auf das Bestehen im gymnasialen Bildungsgang. Schülerinnen und Schüler, die für den gymnasialen Bildungsgang empfohlen werden, können prüfungsfrei in das erste gymnasiale Ausbildungsjahr eintreten.

Aufnahmeprüfungen

Schülerinnen und Schüler, die keine Empfehlung für den Übertritt in den gymnasialen Bildungsgang erhalten und somit nicht prüfungsfrei übertreten können, oder Schülerinnen und Schüler, die sich nicht für das Empfehlungsverfahren angemeldet haben, können sich bis spätestens am 15. Februar zur Aufnahmeprüfung anmelden. Die Aufnahmeprüfung findet jeweils im März an den Gymnasien statt. Grundlage für die Prüfungspensen ist der Lehrplan der Volksschule, Sekundarschulniveau, je nach besuchtem Schuljahr bis und mit 1. Semester des zweiten oder dritten Sekundarschuljahres. Es werden folgende Fächer geprüft:

- Deutsch
- Französisch
- Mathematik I (Vorstellungsvermögen, Kenntnisse, Fertigkeiten)
- Mathematik II (Mathematisierungsfähigkeit, Problemlöseverhalten)

Bei einer Qualifikation für den gymnasialen Bildungsgang treten alle Schülerinnen und Schüler, unabhängig davon, ob der Übertritt aus dem zweiten oder letzten Sekundarschuljahr erfolgt, in das erste der vier gymnasialen Ausbildungsjahre an einem Gymnasium ein.



Übertritt aus anderen Schulen

Für Schülerinnen und Schüler aus anderen Schulen wie Berufsvorbereitende Schuljahre BVS oder Privatschulen kann die genannte Empfehlung nicht abgegeben werden. Diese Schülerinnen und Schüler können sich bis am 15. Februar direkt zur Aufnahmeprüfung für den Übertritt in das erste gymnasiale Ausbildungsjahr anmelden. Eine Anmeldung zur Aufnahmeprüfung ist jedoch nur möglich, sofern am 1. Mai des Jahres, in welchem der Eintritt in den gymnasialen Bildungsgang erfolgt, der 17. Geburtstag noch nicht erreicht wurde.

Gültigkeit der Qualifikation

Die Qualifikation für den gymnasialen Bildungsgang anhand einer Empfehlung oder einer bestandenen Aufnahmeprüfung ist nur für den nächstmöglichen Übertrittszeitpunkt gültig. Kann der Eintritt in den gymnasialen Bildungsgang aus wichtigen Gründen nicht unmittelbar erfolgen, ist das gewünschte Gymnasium umgehend zu informieren.

Schulort

Mit der Einführung des vierjährigen gymnasialen Bildungsgangs am Gymnasium ab dem Schuljahr 2017/2018 besuchen alle Schülerinnen und Schüler den Bildungsgang bereits ab dem ersten Ausbildungsjahr an einem Gymnasium. Dabei wählen sie ein Gymnasium nach Wahl in ihrer Region. Zur Optimierung der Klassenorganisation kann es vorkommen, dass einzelne Schülerinnen und Schüler vom gewünschten Gymnasium in ein anderes Gymnasium umgeteilt werden.

Integration von Schülerinnen und Schülern mit geringen Kenntnissen in der Erst- oder Zweitsprache

Für Schülerinnen und Schüler, die den Unterricht in der Erst- bzw. Zweitsprache (Deutsch bzw. Französisch) erst seit dem 6. Schuljahr oder später besucht haben, kann das Aufnahmeverfahren angepasst werden:

Im **Empfehlungsverfahren** beurteilt die Lehrerschaft grundsätzlich die Eignung für den gymnasialen Bildungsgang und berücksichtigt dabei angemessen die Dauer des Unterrichts in Deutsch bzw. Französisch.

Bei der **Aufnahmeprüfung** können Kandidatinnen und Kandidaten mit geringen Deutschkenntnissen wählen, ob sie nur in «Texte schreiben» geprüft werden sollen, wobei die Beurteilung die Dauer des Unterrichts in der Erstsprache berücksichtigt.

Kandidatinnen und Kandidaten mit geringen Französischkenntnissen können wählen, ob sie in Französisch oder in Englisch geprüft werden sollen. Wird eine solche Massnahme beansprucht, ist das bei der Anmeldung speziell zu vermerken.

Auskünfte erteilt die besuchte Volksschule oder ein Gymnasium.

Anmeldeformulare, Prüfungsaufgaben und Daten der Aufnahmeprüfungen

Die Anmeldeformulare für den Übertritt in den gymnasialen Bildungsgang finden sich auf der Internetseite der Erziehungsdirektion unter: www.erz.be.ch/mittelschulen/anmeldeformulare

Die Prüfungsaufgaben der Aufnahmeprüfungen aus den früheren Jahren sowie die Daten der Aufnahmeprüfungen finden sich unter: www.erz.be.ch/aufnahmegym



Bildungsgang und Fächerangebot

Der gymnasiale Bildungsgang setzt sich aus einem breiten Angebot an Grundlagenfächern zusammen, die von allen Schülerinnen und Schülern zu besuchen sind. Zusätzlich wählen die Schülerinnen und Schüler ein Schwerpunkt- und ein Ergänzungsfach. Der Unterricht im gymnasialen Bildungsgang richtet sich im deutschsprachigen Kantonsteil nach dem kantonalen Lehrplan «Lehrplan gymnasialer Bildungsgang 9. bis 12. Schuljahr». Siehe: www.erz.be.ch/klm

Grundlagenfächer

Die obligatorischen Grundlagenfächer bilden den breiten Kern des gymnasialen Bildungsgangs und leisten so einen wesentlichen Beitrag für die allgemeine Hochschulreife. Ab dem ersten Ausbildungsjahr werden somit folgende Grundlagenfächer unterrichtet:

- Deutsch
- Französisch
- dritte Sprache (Englisch, Italienisch oder Latein)
- Mathematik
- Biologie
- Chemie
- Physik
- Geschichte
- Geografie
- Bildnerisches Gestalten oder Musik

Die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, das Kunstfach (Bildnerisches Gestalten oder Musik), welches sie nicht als Grundlagenfach gewählt haben, im ersten Ausbildungsjahr als Fakultativfach zu wählen.

Hinweis: Zu Beginn des Unterrichts am Gymnasium muss die dritte Sprache, das Kunstfach sowie das Schwerpunktfach gewählt werden. Es ist ratsam, sich frühzeitig mit diesem Wahlentscheid auseinanderzusetzen.

Nicht jedes Gymnasium bietet Italienisch oder Latein als Grundlagenfach dritte Sprache an. Eine entsprechende Übersicht findet sich auf Seite 8.

Zusätzlich gehört während der ganzen Ausbildungsdauer das Fach Sport zum gymnasialen Ausbildungsgang. Im ersten gymnasialen Ausbildungsjahr erfolgt zudem eine Einführung in Informations- und Kommunikationstechnologien ICT sowie im zweiten Ausbildungsjahr eine Einführung in Wirtschaft und Recht.

Schwerpunktfächer

Ab dem ersten gymnasialen Ausbildungsjahr wählen die Schülerinnen und Schüler zusätzlich ein Schwerpunktfach aus dem folgenden Angebot:

- Latein
- Englisch
- Italienisch
- Spanisch
- Physik und Anwendungen der Mathematik
- Biologie und Chemie
- Wirtschaft und Recht
- Philosophie/Pädagogik/Psychologie
- Bildnerisches Gestalten
- Musik

Die Schwerpunktfächer Griechisch und Russisch werden gegenwärtig aus finanziellen Gründen nicht geführt.

Die Wahl des Schwerpunktfachs kann aufgrund der individuellen Interessen der Schülerin bzw. des Schülers erfolgen und ermöglicht so, der Ausbildung ein eigenes Profil zu geben. Sofern bereits bekannt ist, welcher Studiengang nach Abschluss der Maturität angestrebt wird, kann ein Schwerpunktfach aus dem entsprechenden Bereich gewählt werden. Die Wahl eines bestimmten Schwerpunktfachs ist aber keine notwendige Voraussetzung für eine spätere Studienrich-



tung. Es kann also auch bewusst ein Schwerpunktfach aus einem Bereich gewählt werden, mit welchem sich die Schülerin bzw. der Schüler später im Studium nicht mehr auseinandersetzt. Ein Beschrieb der Schwerpunktfächer findet sich auf der Internetseite der Gymnasien: www.gymmatur.ch

Nicht alle Schulen können alle Schwerpunktfächer anbieten, doch steht in jeder Region grundsätzlich das ganze Schwerpunktfachangebot zur Verfügung. Eine entsprechende Übersicht findet sich auf Seite 8.

Für die Wahl des Grundlagenfachs dritte Sprache sowie der Schwerpunktfächer Englisch, Italienisch und Latein gelten bestimmte Bedingungen (siehe Infobox):

Englisch als dritte Sprache oder als Schwerpunktfach

Sofern Englisch als dritte Sprache gewählt wird, kann nicht gleichzeitig Englisch als Schwerpunktfach gewählt werden.

Italienisch als dritte Sprache oder als Schwerpunktfach

Die Wahl von Italienisch als dritte Sprache oder als Schwerpunktfach setzt keine Kenntnisse voraus. Wer in der Sekundarschule bereits Italienisch besucht hat, hat zu Beginn des gymnasialen Unterrichts einen leichten Vorteil.

Sofern Italienisch als dritte Sprache gewählt wird, kann nicht gleichzeitig Italienisch oder Latein als Schwerpunktfach gewählt werden.

Latein als dritte Sprache oder als Schwerpunktfach

Die Wahl von Latein als dritte Sprache oder als Schwerpunktfach setzt keine Kenntnisse voraus. Sofern Latein als dritte Sprache gewählt wird, kann nicht gleichzeitig Latein oder Italienisch als Schwerpunktfach gewählt werden.

Ergänzungsfächer

Für die zwei letzten Ausbildungsjahre wählen die Schülerinnen und Schüler ein Ergänzungsfach, um dem gymnasialen Bildungsgang einen weiteren Akzent zu geben. Dabei stehen folgende Fächer zur Auswahl:

- Physik
- Chemie
- Biologie
- Anwendungen der Mathematik
- Informatik
- Geschichte
- Geografie
- Philosophie
- Religionslehre
- Wirtschaft und Recht
- Pädagogik/Psychologie
- Bildnerisches Gestalten
- Musik
- Sport

Bei der Wahl des Ergänzungsfachs können persönliche Interessen berücksichtigt werden. Auch hier kann ein Fach gewählt werden, das neben dem Schwerpunktfach gute Voraussetzungen für das spätere Studium schafft, oder bewusst ein Fach gewählt werden, mit welchem sich die Schülerin bzw. der Schüler später nicht mehr vertieft auseinandersetzt.

Nicht alle Schulen können alle Ergänzungsfächer anbieten. Somit können sich bei der Wahl des Ergänzungsfachs aufgrund des Fächerangebots je nach Gymnasium Einschränkungen ergeben.

Einschränkungen bei der Wahl des Ergänzungsfachs: Das gleiche Fach kann nicht gleichzeitig als Schwerpunkt- und Ergänzungsfach gewählt werden. Sofern das Schwerpunktfach Bildnerisches Gestalten oder Musik gewählt wurde, kann nicht Bildnerisches Gestalten, Musik oder Sport als Ergänzungsfach besucht werden.



Übersicht Fächerangebot an den Gymnasien

Die obligatorischen Grundlagenfächer werden an allen Schulen angeboten. Das Angebot des Grundlagenfachs dritte Sprache sowie des Schwerpunktfachs un-

terscheidet sich je nach Schule. Die folgende Tabelle zeigt eine Übersicht über das Fächerangebot an den Gymnasien:

| Schule | Grundlagenfach dritte Sprache | | | Schwerpunktfach | | | | | | | | | |
|--|-------------------------------|---|---|-----------------|---|---|---|-----|----|----|-----|----|----|
| | L | I | E | L | I | E | S | PAM | BC | WR | PPP | BG | MU |
| Region Bern-Mittelland | | | | | | | | | | | | | |
| Gymnasium Kirchenfeld, Bern | | | | | | | | | | | | | |
| Gymnasium Neufeld, Bern | | | | | | | | | | | | | |
| Gymnasium Lerbermatt, Köniz | | | | | | | | | | | | | |
| Gymnasium Hofwil, Münchenbuchsee | | | | | | | | | | | | | |
| Freies Gymnasium, Bern (privat, subventioniert) | | | | | | | | | | | | | |
| Gymnasium NMS, Bern (privat, subventioniert) | | | | | | | | | | | | | |
| Gymnasium Muristalden, Bern (privat, subventioniert) | | | | | | | | | | | | | |
| Feusi Gymnasium, Bern (privat) | | | | | | | | | | | | | |
| Berner Maturitätsschule für Erwachsene | | | | | | | | | | | | | |
| Region Biel-Seeland/Bienne-Jura bernois | | | | | | | | | | | | | |
| Gymnasium Biel-Seeland | | | | | | | | | | | | | |
| Gymnase français de Bienne (f) | | | | | | | | | | | | | |
| Region Emmental-Oberaargau | | | | | | | | | | | | | |
| Gymnasium Burgdorf | | | | | | | | | | | | | |
| Gymnasium Oberaargau, Langenthal | | | | | | | | | | | | | |
| Region Thun-Oberland | | | | | | | | | | | | | |
| Gymnasium Thun | | | | | | | | | | | | | |
| Gymnasium Interlaken | | | | | | | | | | | | | |

Wird angeboten

Wird unter Umständen nur an einer Schule der Region bei genügend Anmeldungen angeboten. Auskunft erteilen die betreffenden Gymnasien.

Abkürzungen: Latein (L), Italienisch (I), Englisch (E), Spanisch (S), Physik und Anwendungen der Mathematik (PAM), Biologie und Chemie (BC), Wirtschaft und Recht (WR), Philosophie/Pädagogik/Psychologie (PPP), Bildnerisches Gestalten (BG), Musik (MU)

Bemerkung: Die Schwerpunktfächer Griechisch und Russisch werden gegenwärtig aus finanziellen Gründen nicht geführt.



Zweisprachige Maturität

Die zweisprachige Maturität richtet sich an Schülerinnen und Schüler, die ihre Kenntnisse und Fähigkeiten in einer Partnersprache (Französisch oder Englisch) vertiefen möchten und bereit sind, einen gewissen Mehraufwand zu leisten.

Bei der zweisprachigen Maturität werden ab dem ersten gymnasialen Ausbildungsjahr ungefähr die Hälfte der nichtsprachlichen Fächer (Mathematik, Natur- und Sozialwissenschaften oder Kunstfach), also rund 5 bis 12 Wochenlektionen, nicht in der Unterrichtssprache der Schule, sondern in der gewählten Partnersprache unterrichtet. Dies ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, in diese Sprache einzutauchen und ihre Sprachkenntnisse zu vertiefen. Im Unterricht wird mit fremdsprachigen Lehrmitteln gearbeitet. Zudem finden sämtliche mündlichen und schriftlichen Prüfungen in der gewählten Partnersprache statt.

Für den Besuch der zweisprachigen Maturität werden keine speziellen sprachlichen Vorkenntnisse verlangt.

Die zweisprachige Maturität wird je nach Angebot der Schule mit Partnersprache Französisch oder Englisch angeboten:

| Schule | Partnersprache |
|-----------------------------|-----------------------|
| Gymnasium Kirchenfeld, Bern | Französisch, Englisch |
| Gymnasium Lerbermatt, Köniz | Englisch |
| Freies Gymnasium, Bern | Englisch |
| Gymnasium Muristalden, Bern | Englisch |
| Gymnasium Biel-Seeland | Französisch |
| Gymnase français de Bienne | Deutsch |
| Gymnasium Burgdorf | Französisch, Englisch |
| Gymnasium Thun | Französisch, Englisch |
| Gymnasium Interlaken | Englisch |

Je nach Schule kann die Wahlmöglichkeit des Schwerpunktfachs beim zweisprachigen Bildungsgang eingeschränkt werden.

An den Bieler Gymnasien wird angesichts der Zweisprachigkeit des Einzugsgebiets eine besondere Form der zweisprachigen Maturität gepflegt. Der Unterricht findet während vier Jahren in Klassen bestehend aus deutsch- und französischsprachigen Schülerinnen und Schülern statt. Die Hälfte des Unterrichts wird in deutscher und französischer Sprache abgehalten. Die Schülerinnen und Schüler erlangen so eine besonders intensive zweisprachige Ausbildung, welche ihnen eine ausgezeichnete Vorbildung für Studium und Arbeitswelt mit auf den Weg gibt. Um auch der Bedeutung der englischen Sprache gerecht zu werden, können die Schülerinnen und Schüler an den Bieler Gymnasien die Ergänzungsfächer Geschichte und Physik in englischer Sprache belegen und sind so auch bezüglich der englischen Sprache optimal auf Studium und Beruf vorbereitet.

Hinweis: Aus Kapazitätsgründen ist es möglich, dass nicht alle Schülerinnen und Schüler in den Bildungsgang der zweisprachigen Maturität Deutsch-Englisch aufgenommen werden können.

Zweisprachige Maturität mit Partnersprache Italienisch

Schülerinnen und Schüler, die im Sommer 2017 in den gymnasialen Bildungsgang eintreten und Italienisch als Grundlagenfach oder als Schwerpunktfach belegen, haben die Möglichkeit eine zweisprachige Maturität mit Partnersprache Italienisch zu erwerben. Sie besuchen dazu im dritten gymnasialen Ausbildungsjahr den Unterricht an einem Tessiner Gymnasium und erwerben danach in ein oder zwei Jahren die gymnasiale Maturität. Während der zwei letzten bzw. dem letzten Ausbildungsjahr wird zusätzlich das Kunstfach in Italienisch unterrichtet.



Begabtenförderung Sport, Musik, Gestaltung und Kunst sowie Tanz

Mehrere Gymnasien bieten für Schülerinnen und Schüler gezielte Massnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Schule und Förderung besonderer Begabungen in den Bereichen Sport, Musik, Gestaltung und Kunst sowie Tanz an. Diese umfassen insbesondere:

- Dispensationen, Stützunterricht, Lernwerkstätten, Zusatzkurse
- Individuelle Vereinbarungen, Ausbildungsverlängerungen, Aufteilung eines Schuljahres auf zwei Jahre
- Unterstützung durch Coach bzw. Koordinator/-in der Schule
- Zusammenarbeit mit Sportverbänden, Musik- und Tanzinstitutionen sowie der Hochschule der Künste Bern

Während die Sportverbände, Musik-, Kunst- und Tanzinstitutionen die Ausbildung der Schülerinnen und Schüler im Talentbereich übernehmen, schaffen die Gymnasien mit den angepassten Strukturen in den Begabtenförderungsprogrammen die optimalen Rahmenbedingungen für die schulische Ausbildung.

Unterrichtsform

Je nach Gymnasium findet die Begabtenförderung in einer normalen Klasse (Regelklasse) oder in einer Spezialklasse (Talent- oder Sportklasse) statt. Der Besuch einer Regelklasse ist an allen Gymnasien möglich. Der Stundenplan kann dabei individuell angepasst werden. Zudem besteht die Möglichkeit einer Ausbildungsverlängerung. Beim Besuch einer Talent- oder Sportklasse ist der Ausbildungsgang um ein Jahr verlängert. Die reduzierte Anzahl Wochenlektionen ermöglicht den Unterricht in einer Halbtagesstruktur.

Anmeldung

Die Anmeldung für den Bildungsgang zur Begabtenförderung erfolgt gleichzeitig mit der Anmeldung für den ordentlichen Bildungsgang. Die Aufnahme wird individuell, in der Regel mittels Aufnahmegespräch, abgeklärt.

Aufnahmebedingungen

Im Sport werden grundsätzlich die Zugehörigkeit zu einer nationalen Auswahl (allenfalls Swiss Olympic Talent Card, Kategorie national) bzw. die höchstmögliche Kadernzugehörigkeit in der betreffenden Altersgruppe sowie mindestens 10 Stunden Trainingsaufwand pro Woche vorausgesetzt. In den Bereichen Musik, Gestaltung und Kunst sowie Tanz orientieren sich die Ansprüche in der Regel an den Anforderungen der tertiären Bildungsgänge (z.B. Hochschule der Künste) und werden durch Bestehen einer Eignungsprüfung oder der Empfehlung einer Hochschule belegt.

Nachfolgende Übersicht zeigt die Angebote an den Gymnasien. Weitere Informationen geben die Schulen (Adressen siehe Seite 14).



Übersicht über die Angebote in der Begabtenförderung

| Gymnasium | Sport | Musik | Gestaltung und Kunst | Tanz | Label Swiss Olympic ¹ | Talent-/Sportklasse | Besonderheiten |
|--|-------|----------------|----------------------|------|----------------------------------|---------------------|--|
| Gymnasium Hofwil, Münchenbuchsee | x | x ² | x | x | x | x | Musik, Gestaltung & Kunst: Schüler/-innen absolvieren Ausbildungsteile an der Hochschule der Künste Bern. Zusätzlich: Begabungsbereich Schauspiel. Möglichkeit zum Wohnen im Internat vorhanden. |
| Gymnasium Neufeld, Bern | x | | | | x | x | |
| Gymnasium Feusi, Bern (privat) | x | | | | x | x | |
| Gymnasium Biel-Seeland, Gymnase français de Bienne | x | x | | x | x | | Angebot von Sport-Kultur-Studium der Stadt Biel (www.biel-bienne.ch) |
| Gymnasium Oberaargau | x | x | | | | | |
| Gymnasium Burgdorf | x | x | x | | | | |
| Gymnasium Thun | x | x | x | x | | | |
| Gymnasium Interlaken inkl. Filialklassen in Gstaad | x | | | | | | Gstaad: speziell angepasste Struktur für Wintersportarten |
| Gymnasium Muristalden, Bern (privat, subventioniert) | x | x | x | | | | Freifachkurs im Bereich Bildnerisches Gestalten |

¹ Informationen zum Label «Swiss Olympic Partner School» finden sich unter www.swissolympic.ch

² Musik: Bereiche Klassik und Jazz



Maturaarbeit und Maturitätsprüfungen

Gegen Ende des gymnasialen Bildungsgangs wird die Maturaarbeit verfasst. Sie ist eine grössere, eigenständige Arbeit, die die Fähigkeiten fördert, sich neues Wissen zu erschliessen, die eigene Arbeit zu planen, zu organisieren und zu überdenken. Sie hilft die schriftlichen Kommunikationsfähigkeiten zu entfalten und führt in wissenschaftliches Arbeiten ein.

Die Maturaarbeit wird anschliessend von der Schülerin bzw. dem Schüler in einem grösseren Kreis präsentiert, wodurch die Präsentationstechnik sowie die mündlichen Kommunikationsfähigkeiten verbessert werden können.

Die Ausbildung an einem Gymnasium schliesst mit den Maturitätsprüfungen ab. Es werden dabei folgende fünf Fächer geprüft:

- Deutsch (bzw. Französisch) als Erstsprache
- Französisch bzw. Deutsch als zweite Landessprache
- Mathematik
- Schwerpunktfach
- dritte Sprache oder Ergänzungsfach (gemäss der Wahl der Schülerin bzw. des Schülers)

Alle Fächer werden schriftlich und mündlich oder praktisch geprüft. In den Fächern, in denen eine Prüfung stattfindet, fliessen die Prüfungsnote und die Erfahrungsnote (aus dem Zeugnis für das letzte Unterrichtsjahr) in die Maturitätsnote ein. In allen anderen Fächern wird die Erfahrungsnote für den Maturitätsausweis übernommen. Auch die Note für die Maturaarbeit ist eine zählende Note.

Schülerinnen und Schüler, die die Maturitätsprüfungen bestehen, erhalten einen schweizerisch anerkannten gymnasialen Maturitätsausweis, der auch im Ausland den Hochschulzugang ermöglicht.

Anschlussmöglichkeiten

Übertritt an eine Universität, die ETH sowie die pädagogische Hochschule

Der gymnasiale Maturitätsausweis berechtigt die Maturandinnen und Maturanden zum Eintritt

- in alle Studiengänge der schweizerischen und ausländischen Universitäten,
- in die Studiengänge der eidgenössischen technischen Hochschulen (ETH) sowie
- in die pädagogischen Hochschulen.

Für den Eintritt in die Studiengänge der erwähnten Hochschulen ist es nicht relevant, welche Fächerkombination während des gymnasialen Bildungsgangs besucht wurde. Ohne Vorbildung in einem auf den Studiengang passenden Schwerpunktfach entsteht zu Studienbeginn allenfalls ein erhöhter Aufwand, was sich aber im Verlauf des ersten Studienjahrs ausgleicht.

Für einzelne Studiengänge (z.B. Medizin) ist wegen Zulassungsbeschränkungen zusätzlich das Bestehen eines Eignungstests erforderlich. Für ausländische Universitäten sind teilweise Sprachtests zu bestehen.

Übertritt an eine Fachhochschule

Weitere Anschlussmöglichkeiten für Absolventinnen und Absolventen eines Gymnasiums bilden die Studiengänge der Fachhochschulen, wobei je nach Studienrichtung ein zusätzliches Aufnahmeverfahren (z.B. Eignungsabklärungen) oder ein Berufspraktikum absolviert werden muss. Für einen erleichterten Einstieg in die Studiengänge in den Bereichen Technik und Informatik, Architektur sowie Bau- und Planungswesen der Berner Fachhochschule wird für Maturandinnen und Maturanden die Passerelle gymnasiale Maturität – Fachhochschule angeboten. Weitere Informationen dazu finden sich in der Broschüre «Angebote zur Hochschulvorbereitung» oder auf der Internetseite unter: www.bfh.ch/passerelle

Verkürzte berufliche Grundbildung

Verschiedene Unternehmen bieten verkürzte berufliche Ausbildungen speziell für Maturandinnen und Maturanden an. Diese Ausbildungen können beispielsweise als Ersatz für die Berufspraktika als Eintrittsvoraussetzung für einzelne Fachhochschulen dienen. Auskünfte über diese verkürzten Berufslehren erteilen die Berufsberatungs- und Informationszentren BIZ. www.erz.be.ch/biz

Kosten

Für Schülerinnen und Schüler mit stipendienrechtlichem Wohnsitz im Kanton Bern wird an den kantonalen Gymnasien kein Schulgeld erhoben. Hingegen muss im ersten gymnasialen Bildungsjahr ein Kostenbeitrag an besondere Anlässe (z.B. Projektwochen und Exkursionen) geleistet werden. Im nachobligatorischen Bildungsgang (2. bis 4. gymnasiales Bildungsjahr) entstehen zusätzliche Ausgaben für Lehrmittel sowie besondere Anlässe von jährlich ca. 1000 bis 3000 Franken. In bestimmten Härtefällen verfügt die Schulleitung über entsprechende Unterstützungsmöglichkeiten.

Die Kosten für die privaten subventionierten sowie die privaten Gymnasien können direkt bei den Schulleitungen erfragt werden. Für Stipendien sind die kantonalen und allenfalls die gemeindeeigenen Stipendienordnungen massgebend. Weitere Informationen zu den Stipendien finden sich unter: www.erz.be.ch/ausbildungsbeitraege

Adressen

Gymnasien in der Region Bern-Mittelland

| | | |
|--|--|-----------------|
| Gymnasium Kirchenfeld Kirchenfeldstrasse 25, 3005 Bern | info@gymkirchenfeld.ch www.gymkirchenfeld.ch | T 031 359 25 10 |
| Gymnasium Neufeld Bremgartenstrasse 133, 3012 Bern | gym@gymneufeld.ch www.gymneufeld.ch | T 031 635 30 01 |
| Gymnasium Lerbermatt Kirchstrasse 64, 3098 Köniz | gymnasium@lerbermatt.ch www.lerbermatt.ch | T 031 635 31 31 |
| Gymnasium Hofwil Hofwilstrasse 51, 3053 Münchenbuchsee | info@gymhofwil.ch www.gymhofwil.ch | T 031 868 85 11 |
| Freies Gymnasium Bern (privat, subventioniert) Beaulieustrasse 55, 3012 Bern | info@fgb.ch www.fgb.ch | T 031 300 50 50 |
| Gymnasium NMS Bern (privat, subventioniert) Waisenhausplatz 29, 3011 Bern | info@nmsbern.ch www.nmsbern.ch | T 031 310 85 85 |
| Gymnasium Muristalden (privat, subventioniert) Muristrasse 8, Postfach, 3000 Bern 31 | muristalden@muristalden.ch www.muristalden.ch | T 031 350 42 50 |
| Feusi Bildungszentrum (privat) Max-Daetwyler-Platz 1, 3014 Bern | www.feusi.ch info@feusi.ch | T 031 537 33 33 |

Gymnasien in der Region Biel-Seeland/Bienne-Jura bernois

| | | |
|---|--|-----------------|
| Gymnasium Biel-Seeland Ländtestrasse 12, 2503 Biel | sekretariat@gymbiel-seeland.ch www.gymbiel-seeland.ch | T 032 327 07 07 |
| Gymnase français de Bienne 8, rue du Débarcadère, 2503 Bienne | info@gfbienne.ch www.gfbienne.ch | T 032 327 06 06 |

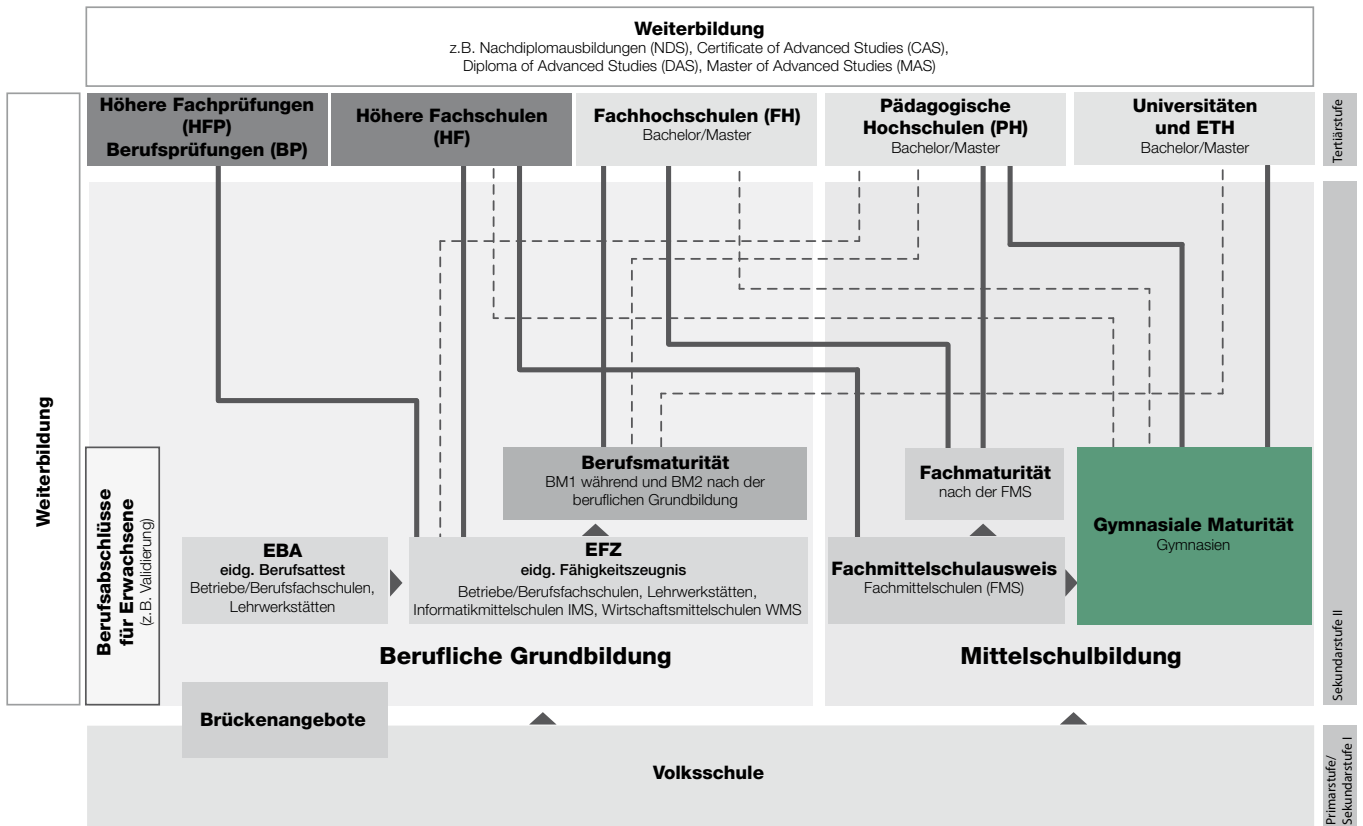
Gymnasien in der Region Emmental-Oberaargau

| | | |
|--|--|-----------------|
| Gymnasium Burgdorf Pestalozzistrasse 17, 3400 Burgdorf | sekretariat@gymburgdorf.ch www.gymburgdorf.ch | T 034 422 26 72 |
| Gymnasium Oberaargau Weststrasse 21, 4900 Langenthal | gymo@bzl.ch www.gymo.ch | T 062 919 88 22 |

Gymnasien in der Region Thun-Oberland

| | | |
|---|--|-----------------|
| Gymnasium Thun Seestrasse 66, 3604 Thun | info@gymthun.ch www.gymthun.ch | T 033 359 58 58 |
| Gymnasium Interlaken (inkl. Fialklasse Saanen) Mittengrabenstrasse 8, Postfach 621, 3800 Interlaken | sekretariat@gyminterlaken.ch www.gyminterlaken.ch | T 033 828 16 16 |

Das Bildungsangebot: vielseitig und flexibel



Hinweis: Diese Übersicht zeigt die üblichen Bildungswege im Kanton Bern auf. Über weitere Möglichkeiten und Spezialregelungen informieren alle Bildungsinstitutionen oder die BIZ Berufsberatungs- und Informationszentren.

— Direkter Zugang (Für HF- und FH-Lehrgänge wird in der Regel eine Vorbildung in einem verwandten Berufsfeld vorausgesetzt.)

- - - Bildungswege mit Zusatzqualifikation (z.B. Berufspraktikum, Aufnahmeprüfung, Passerelle, Propädeutikum, Zulassungsjahr)

Das Bildungssystem im Kanton Bern ist keine Einbahnstrasse. Es stehen immer mehrere Wege offen, eine Ausbildung zu absolvieren oder einen Beruf zu erler-

nen, je nach Neigung und Interesse. Lebenslanges Lernen ist möglich. Für alle. Informieren Sie sich in unseren Broschüren oder unter www.erk.be.ch.

Weitere Informationen

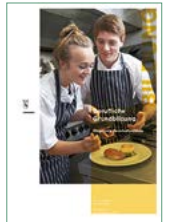
In sieben Broschüren informieren wir über die kantonalen Bildungswege. Sämtliche Broschüren sind auch in Französisch erhältlich und können über die kantonale Publikationsdatenbank kostenlos bestellt werden:

www.be.ch/publikationen



Fragen zu Ausbildungsbeiträgen oder Stipendien?

Abteilung Ausbildungsbeiträge
Sulgeneckstrasse 70
3005 Bern
aab@erz.be.ch
www.erz.be.ch/ausbildungsbeitraege

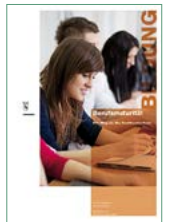


Fragen zur Berufs- oder Ausbildungswahl?

In den acht BIZ Berufsberatungs- und Informationszentren des Kantons Bern finden Menschen jeden Alters Information, Beratung und Begleitung rund um Ausbildung und Laufbahngestaltung.

BIZ Bern-Mittelland
Bremgartenstrasse 37
3001 Bern
T 031 633 80 00
biz-bern-mittelland@erz.be.ch

BIZ Langenthal
Weststrasse 26
4900 Langenthal
T 031 636 13 83
biz-langenthal@erz.be.ch



BIZ Biel-Seeland
Zentralstrasse 64
2503 Biel
T 031 635 38 38
biz-biel-seeland@erz.be.ch

BIZ Langnau
Burgdorfstrasse 25
3550 Langnau
T 031 635 34 34
biz-langnau@erz.be.ch



BIZ Burgdorf
Dunantstrasse 7a
3400 Burgdorf
T 031 635 52 00
biz-burgdorf@erz.be.ch

BIZ Thun
Scheibenstrasse 11 C
3600 Thun
T 031 635 59 00
biz-thun@erz.be.ch



BIZ Interlaken
Rosenstrasse 27
3800 Interlaken
T 031 635 36 30
biz-interlaken@erz.be.ch

BIZ Berufsberatungs- und Informationszentren
Zentrale Dienste
Bremgartenstrasse 37
3001 Bern
T 031 633 81 00
biz-zd@erz.be.ch



Die BIZ Berufsberatungs- und Informationszentren sind eine Dienstleistung der Erziehungsdirektion des Kantons Bern

www.be.ch/bizstart

Herausgeber

Mittelschul- und Berufsbildungsamt
des Kantons Bern
Kasernenstrasse 27, Postfach
3000 Bern 22
www.erz.be.ch
mba@erz.be.ch

Gestaltung und Realisation

BIZ Berufsberatungs- und Informationszentren
Zentrale Dienste

Fotos

Andrea Campiche

Ausgabe

2016/2017 (August 2016), Nr. 629.145/1-16.8

